

Mit Pauken und Trompeten

Viel Politprominenz beim Albachtener Bürgerfrühschoppen

MZ, 31.8.2004

ALBACHTEN • Ein Auftakt nach Maß. Buchstäblich mit Pauken und Trompeten begann der „Kirmessonntag“ des Albachtener Schützenfestes.

Beim Bürgerfrühschoppen, gestaltet vom Spielmannszug „Gut Schlag“ und garniert mit heimischer Politprominenz, waren alle Plätze besetzt: Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann machte während seiner zweiwöchigen Sommertour in Albachten Station. Auch die SPD-Opposition saß im Festzelt.

Direkt nach dem traditionsgemäßen Gottesdienst marschierte der Spielmannszug ein. Den Mitgliedern, die bereits im April ihr 75-Jähriges feierten, galt zunächst ein dreifacher Tusch der Bläservereinigung Albachten unter Leitung von Philip Watts. Die gestalte bereits zum 25. Mal den Bürgerfrühschoppen, betonte Norbert Espenkott, der durch das zweistündige Festprogramm führte. Auch das amtierende Kaiserpaar Hermann und Irmgard Konermann konnte er unter den Gästen begrüßen. Für britisches Flair sorgte die Schottentanzgruppe, geführt von Gudrun McArthur und unterstützt von einem Dudelsackpfeifer. Ein nicht minder ein-



Philip Watts und die Bläservereinigung Albachten sorgten für schmissige Klänge im Festzelt. Foto: Usselmann

druckvolles Bild boten auch die Fahnensträger der St. Johanni Bruderschaft Bösensell. Das stolze Jubiläum mit dem Großen Zapfenstreich auf dem Festplatz rief Tambourmajor Berni Drees kurz in Erinnerung. Diesem Ereignis sei zu verdanken, dass beim diesjährigen Schützenfest dem Spielmannszug die musikalische Gestaltung obliege.

Volksnah gab sich Münsters Stadtoberhaupt. Hier gelte

noch das „uneingeschränkte Wir-Gefühl“, so betonte Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann in seinem Grußwort. Der Unterschied zwischen einem Bürgermeister und einem Oberbürgermeister sei ja nur wie der „zwischen Hemd und Oberhemd“. „Wir versprechen Euch, dass wir im Rathaus immer ein offenes Herz für Albachten haben.“ Einen Tisch weiter, in würdevollem Abstand, saßen Vertre-

ter der SPD mit MdB und OB-Kandidat Christoph Strässer. An den wohl bekanntesten Grönemeyer-Song anknüpfend sprach Tillmanns Herausforderer in seinen Grußworten von einer „Liebeserklärung“ an diesen Münsteraner Ortsteil „tief im Westen“. Die Kernstadt wisse nach 25 Jahren Albachten, diesen „sangesfreudigsten Ortsteil“, mittlerweile durchaus zu schätzen. ■ TUS